

POLITISCHE ZIELE UND AKTUELLE BRANCHENZAHLEN

ZIELCHECK BAUPOLITIK

WOHNEN, KONJUNKTUR, ENERGIE & KLIMA

Die Bauwirtschaft ist einer der größten deutschen Konjunkturmotoren. Doch seit 2023 kämpft sie mit einer massiv rückläufigen Neubau- und Sanierungsnachfrage – trotz hohem Bedarf an zusätzlichem Wohnraum und Bestandsmodernisierung. Die Entwicklung bleibt weit hinter den politischen Zielen zurück: Der Wohnungsmarkt bleibt stark angespannt, Energie- und Klimaziele stecken im Sanierungsstau und konjunkturell trat noch keine Stabilisierung ein. Gestiegene Bauzinsen und ein weiterer Energiepreisschock sorgen für erneute Unsicherheit. Damit ist klar: Die politischen Maßnahmen zur Stabilisierung des Wohnungsbaus und der Bestandsmodernisierung müssen deutlich ambitionierter werden.

Im „Zielcheck Baupolitik“ stellt die Repräsentanz Transparente Gebäudehülle RTG den politischen Zielen aktuelle Branchenzahlen gegenüber. Unser Ziel: eine sachliche Grundlage für politische Entscheidungen und Debatten.

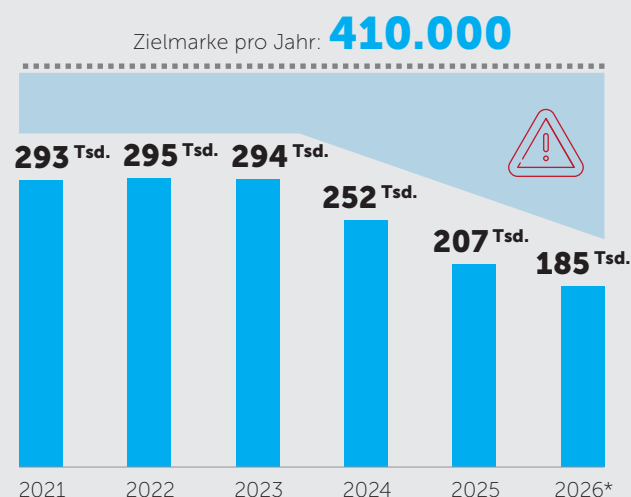
WOHNEN

„Wohnen wollen wir für alle Menschen bezahlbar, verfügbar und umweltverträglich gestalten.“

(Koalitionsvertrag)

FERTIGGESTELLTE WOHNUNGEN

im Vergleich zum Bedarf pro Jahr

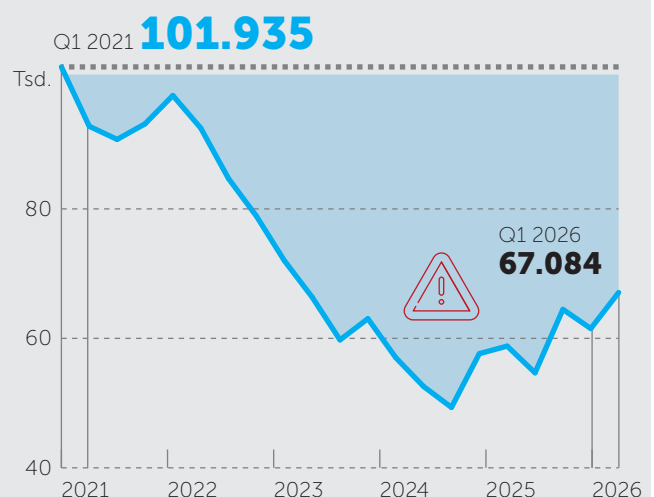


*Prognose; Quelle: destasis, ifo Institut, Pestel-Institut

Die Wohnraumkrise hält an: Bis 2030 braucht es jedes Jahr 410.000 neue Wohnungen, um den Bedarf zu decken. Die Zahl der aktuell fertiggestellten Wohnungen reicht dabei bei Weitem nicht aus.

WOHNUNGSBAUGENEHMIGUNGEN

Anzahl der genehmigten Wohnungen pro Quartal



Quelle: destasis

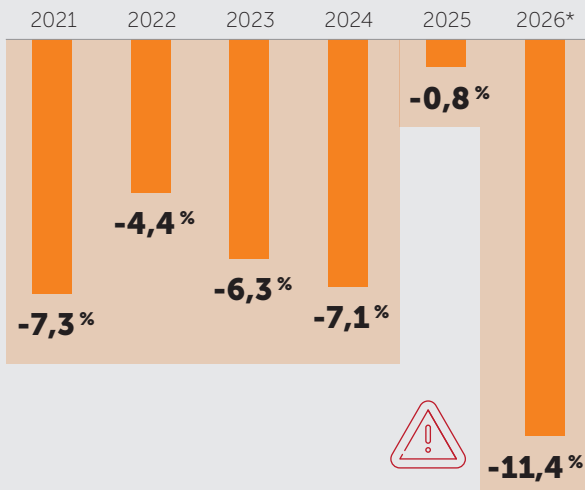
Die Zahl der Baugenehmigungen im Wohnungsbau stieg im Jahr 2025 um 12,8 Prozent und zeigt auch für 2026 einen positiven Trend. Klingt gut, ist angesichts der vorangegangenen Einbrüche allerdings deutlich zu niedrig.

„Die Bauindustrie ist eine Schlüsselindustrie für die Frage, ob dieses Land, ob diese Volkswirtschaft, wieder auf die Beine kommt und ob wir wieder nach vorn kommen.“

(Friedrich Merz, Bundeskanzler)

UMSATZ IM HOCHBAU

Veränderung zum Vorjahr, real

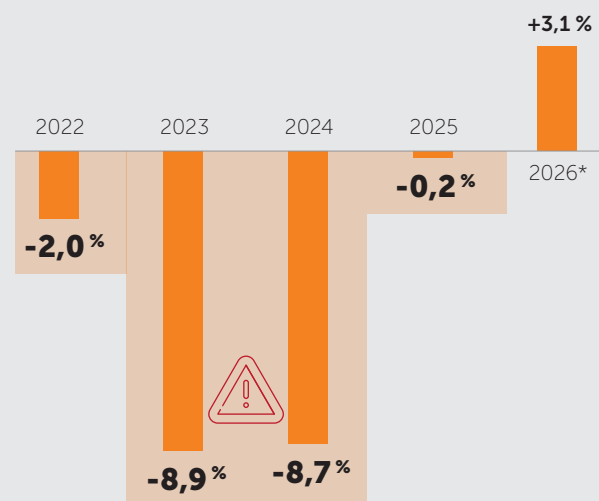


*Jan-März 2026 im Vergleich zu Vorjahresmonaten;
Quelle: HDB

Die Flaute im Hochbau hält an. Zwar weckt ein Auftragsplus von 7,5 Prozent im Jahr 2025 Hoffnung auf Erholung. In den Umsatzzahlen schlägt sich diese positive Entwicklung bislang jedoch noch nicht nieder.

ANZAHL FENSTEREINHEITEN

Neubau und Sanierung,
Veränderung zum Vorjahr



*Prognose; Quelle: Heinze Marktforschung

Die Prognose für 2026 verzeichnet einen leichten Zuwachs am Fenstermarkt – doch die Entwicklung lässt noch nicht auf einen stabilen und langfristigen Aufschwung schließen.



„Die Bemühungen des Bundes und der Länder um kostengünstigeres Bauen sind richtig. Genauso wichtig ist, weiterhin gut zu bauen und nicht bei der Anpassung an den Klimawandel zu sparen. Baulicher Hitzeschutz sorgt für gesundes Wohnen und

Arbeiten und macht in vielen Fällen Klimaanlage unnötig.“

Lars Rippstein, Geschäftsführer IVRSA



„Das neue Gebäudemodernisierungsgesetz relativiert den Beitrag der Heizung zum Klimaschutz im Gebäudebereich. Umso wichtiger wird die Sanierung energetisch schlechter Gebäude. Nicht nur für das Klima, auch für eine

sichere und bezahlbare Energieversorgung. Glas ist der einzige Baustoff, durch den im Winter kostenfrei Wärme ins Haus kommt.“

Jochen Grönegras, Hauptgeschäftsführer BF

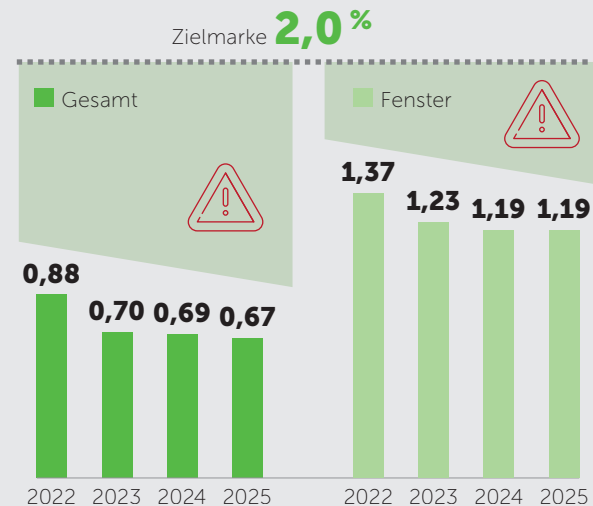


„Für die Erreichung der Klimaziele ist der Gebäudesektor zentral.“

(Koalitionsvertrag)

SANIERUNGSQUOTE

Im Vergleich zur Zielmarke für Bestandserhalt und Klimaneutralität in Prozent

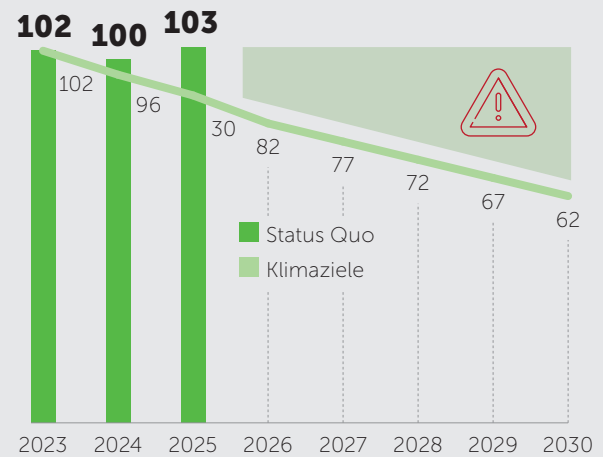


Quelle: BuVEG, BF/VFF

2025 lag die Sanierungsquote bei 0,67 Prozent. Zur Einordnung: Um langfristig die Klimaziele zu erreichen und zugleich den Gebäudebestand zu erhalten, sind dauerhaft rund 2 Prozent jährlich notwendig. Im Bereich Fenster liegt die Quote zwar höher als in anderen Segmenten, bleibt aber dennoch hinter der Zielmarke zurück.

KLIMAZIELE

CO₂-Emissionen im Gebäudesektor, in Mio. t. CO₂-Äquivalenten



Quelle: Umweltbundesamt

2025 wurden die Klimaziele im Gebäudesektor das sechste Jahr in Folge gerissen – höchste Zeit, die politischen Maßnahmen zu intensivieren.



„Die aktuellen Marktdaten zeigen für 2026 in allen Segmenten des Fenster- und Fassadenmarktes eine vorsichtig positive Entwicklung. Damit sich dieser Trend verstetigt, braucht die Branche jetzt verlässliche politische

Rahmenbedingungen: ein sta-

stabiles Gebäudemodernisierungs- und Förderrecht, praxisnahe Regelungen für einfaches und kostengünstiges Bauen und einen echten Bürokratieabbau – auch und gerade bei der Umsetzung der Bauproduktenverordnung.“

Frank Lange, Geschäftsführer VFF



„Auch wenn der Trend vorsichtig bergauf zeigt: Der Markt muss sehr viel verlorenen Boden gut machen. Das wird in der aktuellen wirtschaftlichen Lage nur mit starken politischen Signalen und Anreizen möglich sein. Vor allem die steuerliche Förderung

und der Ersatz von Eigenkapital sind vielversprechend. Durch die starke konjunkturelle Wirkung wären auch die fiskalischen Effekte positiv.“

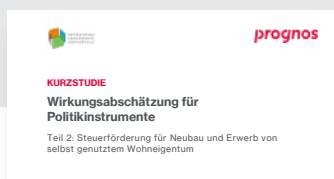
Thomas Drinkuth, Leiter RTG



Politische Unterstützung für Bauen und Modernisieren ausbauen und verstetigen

Der Wohnungsbau und die Modernisierung des Gebäudebestands sind für eine sichere und bezahlbare Energieversorgung unverzichtbar. Umso wichtiger ist eine engagierte Politik, die endlich die notwendigen Fortschritte erzielt. Die RTG fordert die Bundesregierung auf, wesentliche Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag jetzt umzusetzen:

- **Steuerentlastungen** für den Wohnungsbau und die Eigentumsbildung voranbringen
- **Investitionsfonds** für den Wohnungsbau aufbauen
- **Eigenkapitalersetzende Maßnahmen** für Wohnungsbau und Sanierung umsetzen
- **Steuerliche Förderung** von Sanierungen verbessern
- Alle Maßnahmen zur **Vereinfachung und Beschleunigung** rasch fortführen



Das Forschungsinstitut Prognos hat die Wirkungen von insgesamt neun Förderinstrumenten für Gebäudesanierung und Neubau detailliert untersucht und stellt fest: Die fiskalischen Rückflüsse kompensieren die Kosten der Maßnahmen erheblich.

Studien zum Download: rtg-politik.de

REPRÄSENTANZ TRANSPARENTE GEBÄUDEHÜLLE (RTG)

Der Bundesverband Flachglas, die Industrievereinigung Rollläden Sonnenschutz Automation und der Verband Fenster + Fassade tragen zusammen mit den Unternehmen Hunter Douglas, Roma, Somfy, Veka, Velux und Warema die Repräsentanz Transparente Gebäudehülle (RTG). Kooperationspartner sind der Bundesverband Rollläden und Sonnenschutz und der Europäische Verband für Kunststoff-Fenstersysteme EPPA. Gemeinsam wollen wir optimale Rahmenbedingungen für Gebäude schaffen, in denen wir klimafreundlich, gesund, komfortabel und bezahlbar leben können. Die RTG ist Impulsgeber und Dialogpartner für alle Politikakteure und Stakeholder, die die bau- und energiepolitischen Rahmenbedingungen gestalten.

KONTAKT

Thomas Drinkuth | Leiter der Repräsentanz
Telefon 030 700 140 243 | Mobil 0160 96 228 006 | drinkuth@rtg-politik.de
rtg-politik.de

Stand: Juni 2026

